



## **Impressum**

Herausgeberin	Stadt Meckenheim
Redaktionelle Bearbeitung	compar -strategien für architektur und städtebau-, Dipl.-Ing. Architektin Sandra Trelle
Textbeiträge	Stadt Meckenheim, Der Bürgermeister compar -strategien für architektur und städtebau-, Dipl.-Ing. Architektin Sandra Trelle
Karten und Fotos	Stadt Meckenheim compar -strategien für architektur und städtebau-

## **Wettbewerbsverfahren**

Auftraggeber	Stadt Meckenheim - Der Bürgermeister
Ansprechpartner	Technische Leiterin Geschäftsfeld Stadtentwicklung Dipl.-Ing. Architektin Waltraud Leersch
Betreuung des Verfahrens	compar - strategien für architektur und städtebau-
Ansprechpartner	Dipl.-Ing. Architektin Sandra Trelle

**Vorwort**

Bürgermeister Bert Spilles 5

**Einleitung**

Stadt Meckenheim 6

Altstadt Meckenheim

Anlass und Ziel

**Aufgabe** 8

Planungsgebiet

Aufgabe

Verkehrliche Situation

Marktplatz und Kirchplatz

Areal „Saaten Rausch“

Nördliche Hauptstraße

**Verfahren** 9

Wettbewerb

Preisrichter

Preisgelder

**Preisträger** 10

**Weitere Teilnehmer** 16



Mit der vorliegenden Dokumentation legen wir Ihnen den ersten Baustein zur Umsetzung des städtebaulichen Architektenwettbewerbs „Altstadt Meckenheim“ vor.

Die Neugestaltung der Hauptstraße nebst einem neuen Verkehrskonzept, die Aufwertung der öffentlichen Plätze, sowie die Stärkung und Stabilisierung der Einzelhandels- Wohn- und Dienstleistungsfunktion sind Bausteine mit denen wir in den nächsten Jahren unsere Altstadt attraktiver und zukunftsfähiger gestalten wollen.

Der öffentliche Raum kann als Visitenkarte unserer Städte bezeichnet werden, hat er doch wichtige soziale, gesellschaftliche und auch wirtschaftliche Funktionen zu erfüllen. Leider ist es aber so, dass die öffentlichen Räume oftmals nicht mehr die „Bühne für das Stadtleben“ sind, sondern zweckentfremdet und ihrer ursprünglichen Funktion beraubt werden.

Hier sind Politik und Stadtplanung gefordert. Weil die Aufgabe nicht leicht ist, hat sich die Stadt Meckenheim für einen Wettbewerb entschieden. Die Unterschiedlichkeit der Beiträge auf einem insgesamt sehr hohem Niveau und die Ideenvielfalt, die in den Entwürfen steckt, zeigen, dass es richtig war, einen Wettbewerb durchzuführen.

Das Preisgericht aus Experten, externen Fachleuten, sowie Sachpreisrichtern aus den Reihen des Stadtrates, der Verwaltung und der Vertretung des Meckener Gewerbes war klug zusammengestellt. Unter dem souveränen Vorsitz von Herrn Prof. Andreas Fritzen, hat die Jury in mehreren Ausscheidungsrounds aus der Vielzahl der Lösungsansätze eine Spitzengruppe herausgefiltert und die besten Entwürfe prämiert.

Mit allen Preisträgerarbeiten wurden uns überzeugende Visionen an die Hand gegeben, für deren Umsetzungen wir uns in den nächsten Monaten und Jahren gemeinsam mit unseren Bürgern einsetzen wollen. Auch wenn an dem einen oder anderen Detail noch gefeilt werden darf, so werden wir uns auf den Leitentwurf festlegen, der im Hinblick auf die Umsetzung des Projektes das beste Grundgerüst bietet. Das Preisgericht hat uns mit eindeutiger Mehrheit die Umsetzung des ersten Preises des Büros RaumPlan aus Aachen empfohlen.

Im Rahmen einer zweiwöchigen Wettbewerbsausstellung wurde allen interessierten Bürgern die Gelegenheit gegeben, sich selbst ein Bild vom hohen Niveau der Planungen und der Vielzahl der Lösungsansätze zu machen. Das Interesse war groß und der Zuspruch überwältigend.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den vielen Meckenerinnen und Meckenern, die in den beiden Arbeitskreisen mitgewirkt haben, für ihre Anregungen bedanken. Ohne bürgerschaftliches Engagement ist unser Gemeinwesen nicht funktionsfähig. Dies gilt gerade auch für größere städte-



bauliche Vorhaben, deren Realisierung die nächsten Jahre bestimmen werden.

Ich hoffe, dass diese Informationsbroschüre dazu beiträgt, dass Entscheidungsträger auf allen Ebenen den dringenden Bedarf an Neuorganisation und Investitionen in der Altstadt Meckens erkennen und unterstützen werden.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, die die Erarbeitung der Konzepte fachlich unterstützt haben und hoffe auf eine zügige Realisierung der einzelnen wichtigen „Bausteine“ zur Umsetzung des städtebaulichen Architektenwettbewerbs „Altstadt Meckenheim“.

Ihr

Bert Spilles  
Bürgermeister

## Stadt Meckenheim

Meckenheim liegt am südlichen Rand des Rhein-Sieg-Kreises in Nordrhein-Westfalen in unmittelbarer Nähe der Bundesstadt Bonn.

Die Stadt erstreckt sich über 34,8 Quadratkilometer. Die Einwohnerzahl liegt bei rund 25.000.

Meckenheim gliedert sich in die Ortsteile Altdorf, Erzdorf, Merl und Lüftelberg.

Im Jahre 853 wird Meckenheim erstmals urkundlich erwähnt und bekommt 1636 die Stadtrechte verliehen.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts trägt Meckenheim die Bezeichnung „Stadt der Edelobstplantagen und Baumschulen“. Die Obstplantagen und Baumschulen nehmen auch heute den größten Teil der landwirtschaftlich genutzten Flächen ein.

1962 gründen Meckenheim und die Nachbargemeinde Merl gemeinsam mit dem damaligen Landkreis Bonn und der Westdeutschen Landesbank die Entwicklungsgesellschaft Meckenheim-Merl GmbH. Diese wird für das Gebiet zwischen den alten Ortslagen Meckenheim und Merl mit der städtebaulichen Planung, Erschließung und Gewerbeansiedlung beauftragt. Ziel der Entwicklungsmaßnahme war der Aufbau einer infrastrukturell gut ausgestatteten, lebensfähigen und eigenständigen Mittelstadt.

1969 tritt das Gesetz über die kommunale Neuordnung des „Raumes Bonn/Siegburg“ in Kraft. Der Landkreis Bonn wird aufgelöst und der Rhein-Sieg-Kreis entsteht. Meckenheim, Merl, Altdorf, Erzdorf und Lüftelberg bilden zusammen die neue Stadt Meckenheim.

Der Rat der Stadt Meckenheim beschließt 1974 den Gesamtaufbauplan für Alt-Meckenheim. 1981 sind die geplanten Sanierungsmaßnahmen in Alt-Meckenheim zum größten Teil fertiggestellt. 2003 feierte die Stadt Meckenheim ihren 1150. Geburtstag.

## Altstadt Meckenheim

Während der Ortsteil Merl in seinem dörflichen Charakter durch Erhaltung und Ausbau des vorgegebenen Straßen- und Dorfplatzgrundrisses seiner neuen Situation am Rande der Neubaugebiete ohne größere Umbau- und Ergänzungsmaßnahmen entsprach, bedurfte der Ortskern Meckenheims einer umfassenden städtebaulichen Angleichung, um den künftigen Bedürfnissen im Rahmen der Gesamtstadt gerecht werden zu können.

In dem 1973 gebildeten „Arbeitskreis Sanierung“, dem die Stadt Meckenheim, die Entwicklungsgesellschaft, die Planungsgemeinschaft, die Deutsche Bau- und Grundstücks-AG sowie die Gruppe Hardtberg angehörten, wurden die im Gutachten (aufgestellt von Gruppe Hardtberg) aufgeworfenen Sanierungsfragen zwischen den für die Stadtent-

wicklung und Sanierung unmittelbar verantwortlichen Gremien erörtert und Empfehlungen für die Vorbereitung der Sanierung von Alt-Meckenheim gegeben.

Bei der Sanierung einzelner Teilbereiche der Stadt Meckenheim wurden viele Aspekte berücksichtigt, um speziell die Hauptstraße für Bürger der Stadt und für Außenstehende attraktiver zu gestalten.

1983 folgte der Abschluss der gesamten Sanierungsmaßnahmen.

1984 bekam die Hauptstraße auf Grund der Sanierung für ihre dezentralen, begrünten Parkplätze, den Baumreihen entlang der Straße und der Verkehrssicherheit der Fußgänger von der Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehringenieure den Preis „Straßen für den Bürger“ verliehen.

Trotz der vorangegangenen Sanierungsarbeiten musste die Hauptstraße 1986 auf Initiative des Landschaftsverbandes Rheinland und der Stadt Meckenheim generalüberholt werden, da das Pflaster den Belastungen des täglichen Verkehrs nicht gewachsen war. Das zuvor verlegte Pflaster wurde durch eine Schwarzdecke ersetzt, die für die Belastungen des täglichen Verkehrs besser geeignet war und darüber hinaus die Fahrgeräusche auch minderte.

1997 wurden im Kreuzungsbereich Bonner Straße/ Bahnhofstraße/ Klosterstraße/ Hauptstraße in Meckenheim am Niedertor, sowie 2003 am Knotenpunkt L163/ Adendorfer Straße am Obertor, Kreisverkehre gebaut, um den Verkehrsfluss zu verbessern und die Kosten zukünftig zu senken.



Lage Meckenheims in NRW

## Anlass und Ziel

Im September 2007 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung beschlossen, für die Meckenheimer Altstadt einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb durchzuführen. Ziel dieses Wettbewerbs soll eine städtebauliche Rahmenplanung mit Handlungskonzept sein, die im weiteren als Grundlage für einen Bebauungsplan dienen soll.

Dem städtebaulichen Wettbewerb sind zwei Arbeitskreise (Arbeitskreis I – Vertreter der Politik und Arbeitskreis II – Gewerbetreibende der Hauptstraße) vorgeschaltet worden. Die Ideen und Anregungen der engagierten Bürger der Stadt Meckenheim wurden in die Aufgabenstellung für den Planungswettbewerb eingearbeitet und bieten die Grundlage für eine erfolgreiche Planung.

Seit mehreren Jahren ist die Stadt Meckenheim engagiert, die Attraktivität der Altstadt zu erhöhen. Vorrangige Ziele sind dabei, die Belange des Einzelhandels, der Freizeit und des Verkehrs langfristig zu stärken.

Ziel des Rahmenplans nach vorgeschaltetem städtebaulichen Wettbewerb ist

- Stärkung und Stabilisierung der Einzelhandels-, Wohn- und Dienstleistungsfunktion
- Überprüfung des Verkehrs- und Parkierungskonzeptes
- Erarbeitung eines Freiraum- und Plätzekonzeptes
- Stärkung der Funktionen „Freizeit, Kultur und Tourismus“
- Stadtgestalterische Grundsätze, wie z.B. Architektur, Stadtmöblierung, Beleuchtung, Leit-/Hinweisystem etc.
- Die städtebauliche Aufwertung der öffentlichen Plätze sowie der Hauptstraße ist dabei als ein vorrangiges Ziel einzustufen.
- Einbindung des EU-Projektes „shared space“ sowie weiterer Bundes- und Landesförderprogramme

Für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen sind sowohl öffentliche als auch private Investitionen erforderlich.



orange: Wettbewerbsgebiet; blau: Einzelhandelsstandorte, die nicht näher zu untersuchen sind

# Aufgabe

## Planungsgebiet

Für den städtebaulichen Wettbewerb ist ein Gebiet festgelegt worden. Im Rahmen der beiden vorgeschalteten Arbeitskreise und der vorangegangenen Untersuchungen (Verkehrsgutachten und Einzelhandelsuntersuchungen) wurde das Plangebiet auf eine Fläche von ca. 31 ha erweitert.

Das Wettbewerbsgebiet umfasst im wesentlichen die Altstadt von Meckenheim mit der Hauptstraße als Haupteerschließung. Für die städtebaulichen Betrachtungen wurde das Wettbewerbsgebiet um den Bereich Bahnhofstraße erweitert. Entlang der Bahnhofstraße befinden sich weitere Einzelhandelsstandorte. Zudem befindet sich das Rathaus der Stadt Meckenheim an der Bahnhofstraße.

Entlang der Altstadt verläuft der Swistbach mit den Swistbachauen.

## Aufgabe

Mit dem städtebaulichen Wettbewerb soll ein städtebaulicher Rahmenplan erarbeitet werden, der eine qualitätsvolle und nachhaltige Entwicklung gewährleistet und der zur Grundlage für künftige Bauleitplanverfahren werden wird.

Grundsätzlich fehlt im Bereich der Altstadt die Urbanität und Aufenthaltsqualität. Mit der Umsetzung des Rahmenplans soll eine langfristige Stärkung der Altstadt erreicht werden.

## Verkehrliche Situation

Die möglichen Änderungen in der Verkehrsführung sind in den verkehrlichen Planungsvorgaben beschrieben und wurden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich ist der PKW/LKW und der Fuß- und Radverkehr zu überprüfen.

Die Mehrzahl der Parkplätze im Altstadtbereich ist zu erhalten. Die Aufenthaltsqualitäten des Geschäftsbereichs (zentraler Bereich) sind zu überarbeiten. Dabei sind geeignete Überquerungen für Fußgänger zu schaffen (auch unter den Aspekten der Barrierefreiheit und den Gedanken zu „shared space“).



## Marktplatz und Kirchplatz

Marktplatz und Kirchplatz sind zu überplanen. Für den Kirchplatz besteht ein dringender Handlungsbedarf, so dass die Realisierung zeitnah umgesetzt werden soll.

Die Aufenthaltsqualitäten und Nutzungsvarianten der Plätze sind auszuloten und darzustellen, auch im Hinblick auf das städtebauliche Gesamtkonzept.

## Areal „Saaten Rausch“

Das Areal „Saaten Rausch“ ist in die Gesamtplanung zu integrieren.

## Nördliche Hauptstraße

Die Wegeführung zur Altstadt ist heute weniger übersichtlich gestaltet. Zudem fehlt eine Landmarke –oder ähnliches- um den Altstadtbereich einzuweisen / zu markieren.

Von Norden gibt es derzeit keine direkte Zufahrt zur Altstadt. Über die Klosterstraße (Einbahnstraße - entlang der Altstadt) gelangt man zum Obertorkreisel und von dort in die Hauptstraße (Einbahnstraße).



Kirchplatz und Marktplatz

## Wettbewerb

Der Auslobung des begrenzten städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens liegen die „Regeln für die Auslobung von Wettbewerben - RAW 2004“ zugrunde. Das Wettbewerbsverfahren ist anonymisiert durchgeführt worden.

8 vom Auslober ausgewählte Büros für Stadt- und Regionalplanung haben an dem städtebaulichen Wettbewerb teilgenommen.

## Preisrichter

**Prof. Andreas Fritzen (Vorsitzender)**

Architekt und Stadtplaner, Köln

**Fritz Heinrich**

Architekt und Stadtplaner, Dortmund

**Peter Smeets**

Landschaftsarchitekt, Erfstadt

**Roland Bondzio**

Architekt, Münster

**Detlev Koch**

Stadtplaner und Technischer Beigeordneter Stadt Meckenheim

**Bert Spilles**

Bürgermeister der Stadt Meckenheim

**Rolf Engelhardt**

Vertreter Fraktion SPD

**Peter Kohlhaas**

Vertreter Fraktion CDU

**Thomas Radermacher**

Vertreter Fraktion UWG

**Helmut Schulten**

Vertreter Fraktion für Bürger

stellv. Preisrichter:

**Stefan Winter**

Architekt und Stadtplaner, Aachen

**Gerd Gerres**

Architekt, Stadt Meckenheim

**Hendrik Alscher**

Vertreter Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

**Dieter Seebens**

Vertreter Fraktion FDP

Sachverständige / Berater:

**Arne Blase**

Dipl.-Geogr., AB Stadtverkehr GbR, Bonn

**Sven Göbel**

Meckenheimer Verbund

**Rainer Schmidt-Illguth**

BBE Retail Experts, Köln

## Preisgelder

Die Wettbewerbssumme beträgt insgesamt 31.500,00 Euro (inkl. MwSt)

1. Preis	8.250 Euro
2. Preis	4.950 Euro
3. Preis	3.300 Euro

Den Wettbewerbsteilnehmern wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.875 Euro vergütet.





**Büro RaumPlan / Architekten und Stadtplaner**

Uwe Schnuis, Uli Wildschütz  
Lütticher Straße 10-12, 52064 Aachen

**Mitwirkende:**

Anna Dencheva, Bärbel Schnitzler, Daniel Hellriegel

**Beurteilung des Preisgerichts**

Die städtebauliche Zonierung in drei Kernbereiche ist sehr gut gewählt mit der Nord-Süd-Abfolge des Marktplatzes mit angeschlossenem prägnantem Hofcharakter. Der Raum des Marktes wird dabei erhalten und baulich gefasst unter Ausnutzung der Topographie.

Eine konsequente Verzahnung mit dem Saaten-Rausch-Gelände gelingt. Der dortige Hof erfährt eine bauliche und gestalterisch deutliche Aufwertung. Hier entsteht ein ergänzendes städtebildprägendes Gesamtensemble. Eine neue Aufenthaltsqualität wird hierdurch definiert.

Der Kirchplatz wird als Systembestandteil großzügig weiterentwickelt. Der neue Raumeindruck schafft ein spannendes und gleichzeitig intimes Raumfeld. Die Großzügigkeit wird durch die neue, freigestellte Treppenanlage und die Einheitlichkeit und Klarheit der gestalterischen Ausführung verdeutlicht. Durch den neuen Baukörper wird eine gelungene Gliederung des Platzes erreicht.

Durch die Hofbildungen werden die vorhandenen Platzanlagen gewahrt und aufgewertet.

Durch diese neuen Höfe werden in erheblichem Maße neue Räume geschaffen, die aufgrund ihrer Lage, Maßstäblichkeit und Ausstattungsqualität eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleisten. Hierzu liegen ausgearbeitete Details vor.

In konsequenter Weise wird die Verknüpfung der Platzanlagen insgesamt über die Hauptstraße nach dem Prinzip des Shared-Space weiterentwickelt.

Der Einsatz des städtischen Grüns ist angemessen und wohlge wählt, indem Eingangssituationen und Raumbildungen an den richtigen Stellen platziert werden.

Über den Kernbereich hinaus wird der Abschluss der Raumkanten bis in den Bereich des Niedertor- kreisels und der Bonner Straße konsequent weiter- entwickelt. Gleiches trifft für Baulückenschließun- gen zu.

Entsprechend der Aufgabenstellung erfolgt die Neuordnung des Verkehrs in der Art, dass der öffentliche Verkehrsraum i.S. einer multifunktio- nalen Nutzung gestaltet wird.

Der ruhende Verkehr wird im Wesentlichen in die zweite Reihe verlagert, östlich der Hauptstraße. Dieses Prinzip wird durchgehend von der Adolf- Kolping-Straße bis zur Bonner Straße umgesetzt.

Auf der westlichen Seite bilden die Parkmöglich- keiten an der neuen Bausubstanz einen weiteren Schwerpunkt für den ruhenden Verkehr.

Für den ruhenden Verkehr sehen die Entwerfer eine Tiefgarage unter dem Marktplatz und eine kleinere Tiefgarage unter dem östlichen Kirchvor- platz vor.

Aus verkehrsplanerischer Sicht erscheint dieses Konzept geeignet, um die gewünschte Verkehrs- entlastung und die Stellplatzbedarfe zu befriedi- gen.

Die funktionalen Anforderungen sind erfüllt. Defi- zite sind nicht erkennbar.



Perspektiven Kirchplatz und Marktplatz





## sgp architekten + stadtplaner BDA

Dr. Detlef Naumann, Friedrich Hachtel, Wolfgang Bauer, Prof. Friedrich Spengelin  
Neuer Markt 18, 53340 Meckenheim

Mitwirkende:  
Markus Lamberty

Freie Mitarbeiter:  
Klaus Nilges, Bonn; Rafael Kusnierz, Bonn  
Fachberater:

Michael Ginster, Meckenheim (Landschaftsplaner)

## Beurteilung des Preisgerichts

Der Ortskern wird von einem Wechsel neuer Plätze und neugestalteten Straßenabschnitten bestimmt. Damit wird die Chance eines abwechslungsreichen und erlebnisreichen Stadtraumes konsequent wahrgenommen.

Der Bezug zwischen neuem Rathausplatz und umgestaltetem Marktplatz über die Hauptstraße hinaus ist funktional schlüssig und städtebaulich interessant. Der Bereich um die Kirche ist mit sparsamen Mitteln gegliedert und bietet Platz für vielerlei Nutzungen. Die Bereiche Niedertor und Obertor sind als Stadteingänge architektonisch überzeugend dargestellt. Die übrigen ergänzenden Bebauungen runden das Ortsbild mit zum Teil interessanten Vorschlägen ab (Marktplatz Südseite, Glockengasse Nordseite, die Bebauung am Niedertor-Kreisel).

Die Verkehrsdarstellung in der Hauptstraße suggeriert eine Bevorrechtigung für den fließenden KFZ-Verkehr und beeinträchtigt die gewünschte Aufenthaltsqualität. Damit wird kein Mehrwert gegenüber der heutigen Situation erreicht.

Die Aufgabe aller vorhandenen Stellplätze entlang der oberen Hauptstraße wird kritisch gesehen. Auch die Parkplatzergänzungen in „zweiter Reihe“ können nicht als ausschließlicher Ersatz akzeptiert werden.

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Ergänzungsbauten ist ohne Zustimmung und Akzeptanz der einzelnen Eigentümer kaum möglich. Dies gilt insbesondere für die Bebauung des Saaten-Rausch-Areals.

Die Arbeit ist ein städtebaulich konsequenter Ansatz, der interessante Aufwertungsansätze bietet, aber in seiner Umsetzung auch die private Mitwirkung benötigt.



Perspektiven Kirchplatz und Marktplatz



**Dejové & Dr. Ammann Architekten / Stadtplaner**

Achim Dejové, Dr. Kristin Ammann-Dejové, Reiner Thiel

Bogenstraße 6, 48143 Münster

Mitwirkende:

Markus Brokmann, Maik Hachmann

Fachberater:

Paul Nelle, Münster (Verkehrsplanung)

**Beurteilung des Preisgerichts**

Das städtebauliche Konzept eines Wechsels von steinernen Stadträumen und begrünten Plätzen ist deutlich erkennbar. Die Ausformung der Begrünung der Plätze (Marktplatz/Kirchplatz) erscheint hierbei aber etwas zu willkürlich. Hier ist durch den Verfasser das Potential des Konzeptes zu wenig genutzt worden.

Die Stadt Meckenheim benötigt einen Raum für Feste. Aus dem gewählten Konzept des mit Bäumen bestellten Markt- und auch des Kirchplatzes, sowie der offenen steinernen Hauptstraße folgt, dass diese Aktivitäten nicht in den Platzräumen, sondern im Straßenraum stattfinden müssen. Hierzu fehlt leider jede Aussage.

Die drei hochbaulichen Ergänzungen sind stadträumlich unterschiedlich zu bewerten. Die vorgeschlagene Bebauung am Niedertor überzeugt als Markierung des nördlichen Zugangs zur Hauptstraße. Der Discounter auf dem Marktplatz nutzt geschickt den Niveauversprung. Anlieferung sowie Parken bleiben hier unerwähnt, scheinen aber lösbar. Die bauliche Ergänzung im Saaten-

Rausch-Areal besitzt nicht die Qualität der beiden anderen Bausteine.

Die Verkehrsfunktion in der Hauptstraße ist zu dominant. Die Prinzipien des „shared space“ sind entgegen der textlichen Erläuterungen nicht umgesetzt. Durch die durchgängige Parkfunktion ist die gewünschte Aufenthaltsqualität nur eingeschränkt gegeben.

Der Beitrag stellt sich insgesamt sehr zurückhaltend und sympathisch dar. Vor allem im Textteil zeigt er, dass die Verfasser sich intensiv mit Ort und Aufgabe beschäftigt haben. Der Beitrag liegt mit Erstellungs- und Folgekosten im wirtschaftlichen Bereich. Die geringen Eingriffe sind konzeptionell gut begründet, können in ihrer Gesamtheit nicht vollständig überzeugen.



Perspektiven Kirchplatz und Marktplatz

ArGe Bussjäger-Kühlert-Pfahl  
Leo Bussjäger, Franz Pfahl  
Beethovenplatz 7, 53115 Bonn

Fachberater:  
Bernd Kühlert, CH-Basel (Landschaftsarchitektur)



Schaller/Theodor Architekten BDA

Christian Schaller, Helmut Theodor  
Balthasarstraße 79, 50670 Köln

Mitwirkende:

Melanie Lafrig, Anna Maria Conoci, Michaela Tombaccini,  
Frederic Ripperger, Diego Ferrereira, Wojciech Wagner

Freie Mitarbeiter:

Veronika Howe, Roesrath



ISR Stadt + Raum GmbH & Co. KG

Jochen Füge, Jörn Luther  
Memeler Straße 30, 42781 Haan

Mitwirkende:  
Birgit Schnadt, Jan Roth, Camille Blossé



ingenieurgruppe stehen meyers schmidten gmbh in ArGe mit  
Planergruppe Bernd K. Heichel

Bernd Stehen, Bernd K. Heichel  
Messerschmidtstraße 47, 53125 Bonn

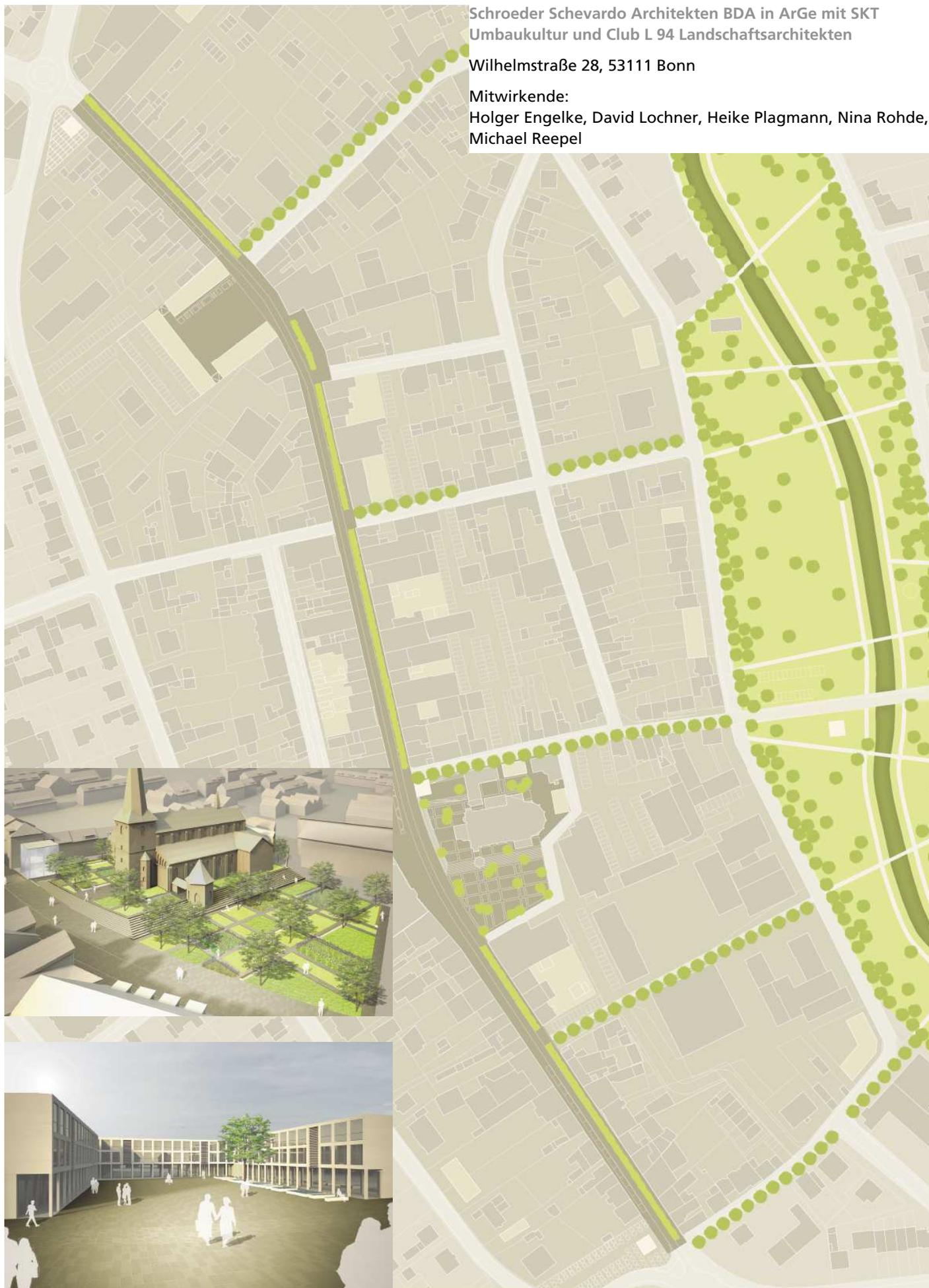
Mitwirkende:  
Jürgen Sommer, Benedikt Rempel, Kristin Rempel



Schroeder Schevardo Architekten BDA in ArGe mit SKT  
Umbaukultur und Club L 94 Landschaftsarchitekten

Wilhelmstraße 28, 53111 Bonn

Mitwirkende:  
Holger Engelke, David Lochner, Heike Plagmann, Nina Rohde,  
Michael Reepel



Die Stadt Meckenheim beabsichtigt das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Büro RaumPlan, Aachen mit den weiteren städtebaulichen Planungen zu beauftragen.

Auf Grundlage dieses Preisträgergesamtkonzeptes für die Altstadt Meckenheims werden zunächst die Planungen für die Bereiche Kirchplatz und Marktplatz konkretisiert und detailliert werden, insbesondere unter Beachtung von stadträumlich-funktionalen, baulich-gestalterischen wie auch ökonomischen Aspekten.

Die Stadt Meckenheim ist bestrebt die nachhaltige Stärkung und Aktivierung der Altstadt auf Basis des Rahmenkonzeptes zielgerichtet voranzutreiben und mit umfassenden städtischen Eigenmitteln zu unterstützen, gleichwohl öffentliche Fördermöglichkeiten und privates Engagement potentieller Investoren, Eigentümer und Gewerbetreibenden zu aktivieren und mobilisieren.

Die Umsetzung des Konzeptes für die Altstadt/Hauptstraße setzt gemeinsam mit dem Handlungskonzept für die Nördliche Stadterweiterung, das beginnend in 2009 im Bahnhofsumfeld vor den ersten Realisierungsschritten steht, eine weitere positive städtebauliche Landmarke zur Attraktivitätssteigerung und Stärkung der gesamten Altstadt.